

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 15 (1894)
Heft: 2

Artikel: Handarbeitsunterricht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-258971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XIV. Fürsorge für bessere Ernährung und Bekleidung der Schüler (Milch- und Brotverteilung, Schulküchen und Ferienkolonien).

XV. Schülerreisen, Unterricht im Schwimmen, Bäder.

XVI. Schulvereine.

Zur Übernahme der Arbeiten dürfte eine Ausschreibung erfolgen.

Dagegen sind wir immer noch entschiedene Gegner von Ausstellung der Schülerhefte wegen der ungleichmässigen Behandlung durch die Lehrerschaft. Die ehrlichen Lehrer, welche auf die Ausstellung nicht besonders hinarbeiten, kommen dabei entschieden zu kurz, wie wir uns schon wiederholt haben überzeugen können. Es ist uns mitgeteilt worden, dass schon jetzt auf die Ausstellung in Genf gearbeitet wird. Dies geschieht ohne irgend welche Aufsicht. Weder die Zeit, die darauf verwendet wird, noch die Beihilfe des Lehrers wird dabei kontrolliert. Wer am meisten schwindelt, kommt dabei am weitesten. Die Schülerhefte an einer Ausstellung geben daher durchaus keine Anhaltspunkte zu einer richtigen Beurteilung, solange die Arbeiten nicht unter scharfer Kontrolle verfertigt werden und unter gleichen Voraussetzungen.

Da die Genfer sich nächstens mit der Bauangelegenheit beschäftigen, sollte ungesäumt die Bausache in Angriff genommen werden.

Mit vereinten Kräften wird es möglich sein, in Genf etwas Rechtes zu stande zu bringen.

Handarbeitsunterricht.

(Konferenz in Zürich auf Einladung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft.)

Handfertigkeitunterricht und Volksschule.

In der Jahresversammlung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft vom 11. September 1893 in Lugano wurde im Anschluss an einen Vortrag des Herrn Bontempi, Sekretär der Erziehungsdirektion des Kantons Tessin, beschlossen: „Die schweiz. gemeinnützige Gesellschaft unterstützt die bisherigen Bestrebungen zur Einführung des Handfertigkeitunterrichts in den schweizerischen Volksschulen. Sie beauftragt ihre Erziehungskommission, sich mit der Angelegenheit zu befassen, indem sie das von der Fortbildungsschulkommission begonnene Werk weiterführt und sich eventuell mit dem Vorstand des schweiz. Vereins zur Verbreitung des Handarbeitsunterrichts ins Einvernehmen setzt.“

Diesem Beschlusse nachkommend, lud der Präsident genannter Bildungskommission, Herr Dr. Paul Hirzel, den Präsidenten des schweiz. Vereins für Arbeitsunterricht unter Beiziehung weiterer Mitglieder zu einer Besprechung auf 17. Februar nachmittags 2 Uhr nach Zürich ins Café Zimmerleuten ein. Bei dieser Sitzung waren anwesend als Vertreter der Bildungskommission: Herr Dr. P. Hirzel, Herr Professor Dr. Hunziker und Herr Fisler, Lehrer, als Vertreter des Vorstandes des schweiz. Vereins für Arbeitsunterricht Herr Rudin, Lehrer in Basel, Herr Scheurer, Lehrer in Bern, und Herr Hug, Lehrer in Zürich.

Das Präsidium wurde Herrn Dr. P. Hirzel übertragen. Nach kurzer Begrüssung erteilt der Präsident das Wort Herrn Fisler zur Berichterstattung über die bisherigen diesbezüglichen Verhandlungen der Bildungskommission und die Begründung der von ihr aufgestellten nachfolgenden Thesen:

1. Der Anklang, den der Knabenarbeitsunterricht insbesondere in den Städten auch der Schweiz findet, deutet auf gewisse Mängel im bisherigen Bildungsgange eines Teils unserer schulpflichtigen Jugend.

Worin bestehen diese Mängel und inwiefern ist eventuell der Handarbeitsunterricht ein geeignetes Mittel, denselben abzuhefen?

2. Erscheint dabei vom pädagogischen Gesichtspunkt aus dessen Einordnung als eines allgemein bildenden und erzieherischen Faktors in die Unterrichtsfächer der Volksschule wünschenswert, oder aber
3. ist die Handfertigkeit mehr in freier Weise neben der Schule nach Art der mancherorts bestehenden Knabenarbeitschulen zweckentsprechend auszubilden und allfällig zu verallgemeinern?
4. In welcher Weise und unter welchen Vorbehalten (speciell weibliche Handarbeiten etc.) sind die bezüglichen Ziele zu verfolgen und welche Anforderungen betreffend Lehrer, Schülerzahl, Räumlichkeit, gesundheitlichen und beruflichen Wert der einzelnen Beschäftigungsmittel etc. machen sich dabei geltend?
5. Von welcher Schulstufe an hat die Einführung in die manuellen Fertigkeiten zu beginnen?
6. Wie stellen sich bezüglich der neuen Disciplin die Bedürfnisse von Stadt und Land?

7. Was ist hinsichtlich der Wahl resp. Ausbildung der nötigen Lehrkräfte zu bemerken?

Nach gewalteter einlässlicher Diskussion einigte man sich zum gemeinsamen Vorgehen beider Vereine in der Sache.

In erster Linie soll die Einführung des Arbeitsunterrichtes in die Volksschule auf der Elementarstufe ins Auge gefasst werden. Es werden zu diesem Zwecke die Herren *Fisler* (Vertreter der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft) und *Hug* (Vertreter des schweiz. Vereins für Arbeitsunterricht) beauftragt, für die am 24. März nächsthin stattfindende zweite Sitzung der heute Anwesenden ein Programm auszuarbeiten, auf dessen Grundlage dann eine Preisauschreibung zur Erstellung eines bezüglichen Lehrmittels stattfinden soll. Zweitens wird Herr *Rudin* beauftragt, in derselben Sitzung darüber zu referieren, in welcher Weise der Arbeitsunterricht auf den höhern Schulstufen erteilt werden könnte. Definitive Beschlüsse sollen in vereinigter Sitzung der Bildungskommission der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft und des Vorstandes des schweiz. Vereins für Förderung des Arbeitsunterrichts gefasst werden.

Dessins de cartonnage du IX^e cours suisse de travaux manuels à Coire.

II. Découpage.

(Suite.)

Fig. 18 a.

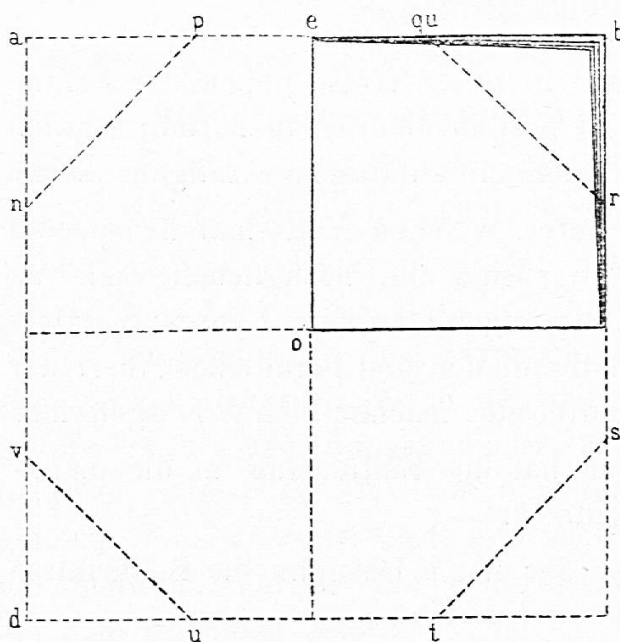


Fig. 18. Découper un octogone. Refaire fig. 10 et couper suivant les plis np , qr , st , uv . Si l'on plie le carré $abcd$ en quatre, fig. 18^a, $oCbB$, on peut découper l'octogone $npqrstuvn$ (fig. 18^b) d'une seule coupe.